

Aufzüge – am besten umgehen

Tübingen macht prima Klima (19): Unbequem aber fitnessfördernd aufsteigen

An dieser Stelle gibt die Stadtverwaltung Tübingen als Teil der Kampagne „Tübingen macht blau“ einmal pro Woche Tipps, was und wie jeder einzelne zum Klimaschutz beitragen kann.

Tübingen. Sie sind bequem, aber teuer. Trotz hoher Anschaffungs- und Unterhaltskosten kommen immer mehr Personen-Aufzüge nicht nur in öffentlichen Gebäuden und in großen Bürohäusern und -türmen, sondern auch schon in kleineren Wohnhäusern zum Einsatz. Dabei schwanken die Verbräuche stark.

Gegengewicht und Energie-Rückspeisung

Normale Hydraulikantriebe sind Energiefresser, besser sind Hydraulikantriebe mit Gegengewicht oder Energiespeicher und Seilaufzüge. Aufzüge mit einem geregelten Antrieb weisen die höchste Energieeffizienz auf. Eine Energierückspeisung kann die

Effizienz weiter steigern. Doch nicht nur der Antrieb entscheidet über die Energieeffizienz, denn je nach Typenwahl und Nutzung kann der Stand-by-Verbrauch entscheidend sein; er kann zwischen 25 und über 80 Prozent des Gesamtverbrauchs ausmachen.

Unnötiger Verbrauch durch alte Lampen

Unser Klimatipp: Lassen Sie doch einfach den bequemen Aufzug links liegen und benutzen Sie die Treppe. Sie sparen dabei Energie und fördern gleichzeitig ihre Fitness. Sie werden sehen, Sie kommen jeden Tag leichter nach oben. Und pro unterlassener Fahrt – rauf wie runter – sparen Sie je nach Aufzugstyp bis zu 30 Wattstunden (Wh) Strom. Damit spenden beispielsweise drei Elf-Watt-Energiesparlampen 160 Minuten lang Licht.

Für vorhandene Aufzüge empfehlen wir, an die energetische Optimierung zu gehen. Der Stand-by-Verbrauch eines normalen Wohnhausaufzugs bei

heutigem Technikstand liegt etwa zwischen 40 und 100 Watt, kann aber auch weit darüber liegen. Für die Energieeffizienz gibt es meist zwei schwerwiegende Mängel, welche den Verbrauch unnötig vergrößern. Dies sind das konstant eingeschaltete Kabinenlicht sowie die permanente Kraft in der Tür-Zuhaltung.

Dabei könnte eine einfache Relais-Schaltung schon dafür sorgen, dass sich das Licht nur dann einschaltet, wenn der Aufzug tatsächlich benutzt wird. Zudem kommen leider häufig ineffiziente Beleuchtungen wie Glühbirnen und Halogenlampen zum Einsatz. Wechseln Sie auch hier zu Energiesparlampen.

Weitere Effizienzpotenziale liegen meist in der Optimierung der Netzteile, der Gegengewichte und der Lichttechnik der Anzeigen, bei der Kommando- und Betriebszustands-Steuerung brach. Es lohnt sich, im Falle mehrerer paralleler Aufzüge nicht sämtliche Aufzüge rund um die Uhr in Betrieb zu belassen.

Für die Gesamteffizienz einer neuen Aufzugsanlage sind neben Energie sparenden Konzepten

und Vorgaben der Planer und Besteller auch die Nutzergewohnheiten und ein kleiner Stand-by-Verbrauch wichtig.

Heizen Sie zum Schacht hinaus?

Eine weitere Gefahr, Energie zu vergeuden lauert häufig im Aufzugschacht: Viele Aufzugschächte verfügen über eine permanente Außen-Öffnung, sie dient im Brandfall dem Rauchabzug. Eine solche ständige Öffnung reißt – wie ein ständig geöffnetes Fenster – aber eine Lücke in die Wärmedämmung und damit in die Energiebilanz des Gebäudes. So geht reichlich Energie verloren.

Die Alternative: Ein Abzugssystem misst die Rauchgaskonzentration im Schacht und öffnet nur bei Bedarf die Rauchabzugsöffnungen, damit Brandgase im Falle des Falles abziehen können.

online

Die Klimatipps sind auch bei www.tagblatt.de und bei www.tuebingen-macht-blau.de nachzulesen.